

Stadt Karlsruhe

Der Oberbürgermeister

Stadt Karlsruhe, 76124 Karlsruhe
Der Oberbürgermeister

Rathaus, Marktplatz

Tel.: 0721 133-7135

Fax: 0721 133-7109

E-Mail:

dez1@karlsruhe.de

Haltestelle Marktplatz

Aktuelle Hinweise zum
Fahrplan erhalten Sie
im Internet unter
www.kvv.de

Beschluss:

1. Frau StR Mayer ((GRÜNE)
Herrn StR Borner (GRÜNE)
Herrn StR Zeh (SPD)

13. Januar 2015

Zusatzfragen zum Tierschutzfonds aus der Plenarsitzung am 16.12.2014

Sehr geehrte/r ...,

ich möchte Ihnen im Folgenden die Verteilung der Gelder aus dem Tierschutzfond näher erläutern.

Während die Aufnahme und Unterbringung von Hunden, Katzen und Heimtieren in der Stadt Karlsruhe durch das Tierheim und diverse Tierschutzorganisationen gut abgedeckt werden kann, stellt die Unterbringung und Versorgung von verletzten und kranken Wildtieren ein sehr großes Problem dar.

Auf der einen Seite ist der Anspruch der Bevölkerung an eine Versorgung von Wildtieren (obwohl hierfür keine Zuständigkeit der unteren Verwaltungsbehörde besteht) sehr groß, auf der anderen Seite ist die Bereitschaft, selber für ein verletztes Fundtier zu sorgen, oder auch nur die Kosten hierfür zu übernehmen, verschwindend gering.

Um dem Anspruch der Bevölkerung annähernd gerecht zu werden, hat das Veterinäramt der Stadt Karlsruhe eine Handlungsmatrix für den Umgang mit verletzten Wildtieren und exotischen Haustieren erarbeitet. Da die Stadt keine eigene Wildtierauffangstation besitzt, ist das Veterinäramt dringend auf ehrenamtliche private Pflegestellen und Tierschutzeinrichtungen innerhalb und außerhalb des Stadtkreises angewiesen, die Igel, Fledermäuse, Eichhörnchen, Sing- und Greifvögel, aber auch Reptilien oder kleine Wiederkäuer aufnehmen. Auch das Naturkundemuseum unterstützt die Behörde durch Aufnahme von Reptilien oder Amphibien.

Privatpersonen innerhalb des Stadtgebietes bekommen eine Zuwendung aus dem Tierschutzfond (auch ohne Antrag), wenn Sie im betreffenden Jahr Tiere für die Stadt Karlsruhe aufgenommen haben, da diese Personen keine anderweitigen Spendengelder erhalten und für Unterbringung und Behandlung der Tiere aus ihren privaten Mitteln aufkommen.

Da wegen fehlender Kapazitäten, oder in der Tierart begründet (Größe oder Gefährlichkeit des Tieres) nicht alle Tiere innerhalb des Stadtgebietes untergebracht werden können, gehen auch Zuwendungen an Institutionen außerhalb des Stadtkreises, die eine große Hilfe für das Veterinäramt darstellen.

Nun zu Ihren einzelnen Fragen:

Herr Stadtrat Börner (GRÜNE)

"In der Stellungnahme sind für die Jahre 2011/12/13 einige Namen von Privatpersonen aufgelistet. Ich möchte gerne wissen, warum diese Leute Geld bekommen haben bzw. womit sie es sich verdient haben.

Auch der Förderverein für das Naturkundemuseum hat in 2012 1.000 € erhalten. Für welche Tätigkeit?"

Die Privatpersonen, die aus dem Tierschutzfond Geld erhalten haben, haben das Veterinäramt in dem jeweiligen Jahr mit der Aufnahme und Pflege von einem oder mehreren Tieren unterstützt, die nicht durch das Tierheim Karlsruhe oder andere Tierschutzorganisationen aufgenommen werden konnten.

Das Naturkundemuseum hat im Jahr 2012 - so wie bereits auch in den Jahren davor - durch das Veterinäramt beschlagnahmte Amphibien und Reptilien aufgenommen.

Herr Stadtrat Zeh (SPD)

"Hält es die Verwaltung auch für problematisch, dass die 'Tierhilfe Forst', die ja eindeutig zum Landkreis gehört und von dort unterstützt werden müsste, von der Stadt Karlsruhe finanzielle Mittel erhält? Die aufgeführten Privatpersonen sind, wie aufgeführt wird, auch für die Pflege von Tieren unterstützt worden, nicht nur für Tierarztkosten, wie es im Antrag der Grünen steht. Ist diese Ausweitung notwendig oder gäbe es da auch institutionelle Unterbringungsmöglichkeiten in verschiedenen Tierschutzorganisationen oder Tierheimen?"

Bedauerlicherweise ist es nicht möglich alle Tiere, die nicht zu den Haus- und Heimtieren gehören, im Stadtkreis Karlsruhe unterzubringen. Das Veterinäramt ist deshalb auf die Unterstützung von Einrichtungen im Landkreis angewiesen. Die Tierhilfe Forst hat bereits mehrfach Fledermäuse oder Wildvögel für die Stadt aufgenommen und deshalb eine finanzielle Unterstützung erhalten.

Die Gelder aus dem Fonds werden nicht nur für Tierarztkosten der Tierschutzvereine verwendet, sondern auch für die Aufnahme und Pflege von Wildtieren oder exotischen Tieren durch Privatpersonen, ohne deren Einsatz die Unterbringung in vielen Fällen nicht gewährleistet werden könnte. Auf diese erforderliche Ausweitung hatte das Veterinäramt bereits in der Stellungnahme im Jahr 2011 zum Antrag der Grünen auf Erhöhung der Zuschüsse für den Tierschutzfonds hingewiesen. Es besteht eine dringende Notwendigkeit den ehemaligen reinen "Kastrationsfonds" auch für Unterbringungskosten erkrankter und herrenloser Tiere einsetzen zu können.

Frau Stadträtin Mayer (GRÜNE)

"Es ist ja aufgelistet, welche Organisationen sich um Mittel aus dem Tierschutzfonds beworben haben, und letztlich sind dann auch Mittel verteilt worden an Leute, die keine Anträge gestellt haben. Ich würde gerne wissen, wie das zustande kam."

Die Privatpersonen oder kleineren Organisationen, die für die Stadt Karlsruhe ehrenamtlich Wildtiere und exotische Tiere aufnehmen und pflegen, wissen nichts von der Existenz eines Tierschutzfonds. Dies ist nur den großen Tierschutzorganisationen der Stadt bekannt, die deshalb Anträge auf Erstattung ihrer Tierarztkosten stellen. Da aber Privatpersonen und kleine Pflegestellen für den Bereich der Wildtiere und Exoten eine sehr wichtige Unterstützung für die Stadt Karlsruhe darstellen, erfolgt die finanzielle Unterstützung auf Initiative des Veterinäramtes.

Mit freundlichen Grüßen